

Juni 2010

Liebe Paten und Sponsoren von „unseren“ Straßenkindern und „unseren“ Slumkindern,

Herzliche Sommergrüße an Sie alle, die es ermöglichen, dass diesen Kindern langfristig geholfen werden kann.

„Unseren“ ehemaligen **Straßenkindern in Kalkutta**, die „**Nav Jeevan Familie**“, wie sie Leiterin Sr. Lizy liebevoll nennt, geht es gut. Mittlerweile sind 5 neue, kleine Mädchen von der Straße aufgenommen worden. Sr. Lizy berichtet, dass die Eingewöhnung in die Gemeinschaft mit Regeln und Pflichten für manche Mädchen recht schwierig ist. Zwar haben sie nun regelmäßig zu essen, sind sicher, sauber und geschützt untergebracht, können den Kindergarten/die Schule besuchen, kurz: ein für uns erstrebenswertes Leben. Doch sie waren das freie, wilde Leben auf der Straße gewöhnt, mussten sich höchstens an die Gesetze der Straße halten. Gerade ältere Mädchen können oft gar nicht mehr anders leben, trotz aller Gefahren. Aus diesem Grunde nehmen die Schwestern seit Jahren nur noch kleine Mädchen auf, denen die Sozialisation etwas leichter fällt.

Viele Mädchen sind mittlerweile recht gut in der Schule. Jährlich bekommen sie Zertifikate und Preise für hervorragende Leistungen in der Schule und bei Aktivitäten wie Solo-Gesang, Zeichnen und Tanzen. Einige Mädels werden in Varanasi im klassischen, indischen Tanz ausgebildet. In den letzten Ferien wurde auch ein größeres Tanzseminar durchgeführt. Tanzen ist in Indien fast so wichtig wie Essen und Trinken. Eine Schwester erzählte uns einmal scherzhaft: Bevor indische Kinder, auch Jungs, laufen lernen, können sie tanzen! Im letzten Jahr zogen die älteren Mädchen von Kalkutta in das ländliche, 2 Zugstunden entfernte Pandua um.

Denn Leben und Ausbildung ist auf dem Land preiswerter als in der Stadt. Das neu erbaute, von hier finanzierte Haus, ist sehr schön geworden. Gertrud Tegeler aus Bakum hat dort die Hauskapelle mit einem sehr ansprechenden Wandbild bemalt. Die Mädchen besuchen in Pandua, wo auch eines „unserer“ Internate für benachteiligte Mädchen steht, eine englischsprachige Schule, die von den Schwestern geleitet wird. Gute Englischkenntnisse bedeuten für sie bessere Zukunftschancen.

Das **Slum-Kinder- Projekt** ist recht groß geworden. Vor 2 Jahren begannen wir mit der Unterstützung von 36 Vorschulkindern. Mittlerweile gehen 121 Kinder aus den Slums in die Schule, bzw. Vorschule – alles in der Nähe von „Nav Jeevan“. Sie wohnen in den Slums entlang der Eisenbahnlinie, Niemandsland, wo sich die Ärmsten in ihren Bretter- und Plastikfolienverschlagen oft ansiedeln. Da die Eltern Gelegenheitsarbeiten, wie z.B. Müll- und Lumpen sammeln verrichten, sind sich die Kinder selbst überlassen. So bedeutet die Schulausbildung nicht nur bessere Zukunftschancen für sie, sondern auch noch zusätzlichen Schutz. Außerdem - eine warme Mahlzeit täglich zu bekommen, das ist oftmals schon ein Ansporn zur Schule zu gehen. Die Hilfe für diese Kinder, jetzt im 3. Jahr, entwickelt sich zunehmend. Die Lehrer und Sozialarbeiter haben ihre Arbeit mit den Müttern/Eltern intensiviert. Sie zu motivieren, ihren Kindern Hygiene, gutes Benehmen bei zu bringen und Lernen zu ermöglichen, ist ihnen sehr wichtig. Denn wenn die Eltern mitziehen, ist der Erfolg größer. Durch das neue, nahe gelegene Gesundheitszentrum, in dem die Familien medizinisch und präventiv versorgt werden, ermöglicht zusätzlich eine engmaschige Hilfe sowie Beziehungspflege zu den Familien.

Ihnen allen möchten wir für Ihre Unterstützung von Herzen danken. Ihre Hilfe kommt an und wird gebraucht !! Seien Sie ganz herzlichst begrüßt vom